

Kontaktadresse:

DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V.
Landesrotkreuzleitung

Sperlichstraße 25

48151 Münster
ehrenamt@drk-westfalen.de

„Wünsche, Empfehlungen und Forderungen“ der Rotkreuzgemeinschaf- ten

AG Unterstützungs- strukturen Ehrenamt

Auswertung der standardisierten Befragung der Kreisrotkreuzleitungen zur hauptamtlichen Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit der Rotkreuzgemeinschaften im DRK-Kreisverband.

Befragungszeitraum: 28. Juli bis 13. September 2017
Teilnehmende Kreisrotkreuzleitungen: 30 (n=30)
Zusammengestellt und beschlossen durch die Landesrotkreuzleitung am 13.09.2017 in Wattenscheid

Auswertung der standardisierten Befragung der Kreisrotkreuzleitungen zur hauptamtlichen Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit der Rotkreuzgemeinschaften im DRK-Kreisverband.

1. Einleitung

Im Rahmen der zweiten Sitzung der „AG Unterstützungsstrukturen Ehrenamt“ wurden die vier Organe und Gremien (Landesrat, VG-Land, Rotkreuzgemeinschaften und Jugendrotkreuz) gebeten, sich zur Vorbereitung des erweiterten Prozesses der AG zur „konkreten Unterstützung der innerverbandlichen Umsetzung“ zu den

- **Wünschen** an die ehrenamtliche Unterstützung und Umsetzung der Mindeststandards („Welche Wünsche haben wir an die Umsetzung?“)
- **Empfehlungen** zur Umsetzung der Mindeststandards, gesamtverbandlich und im Konkreten vor Ort („Welche Empfehlungen haben wir zur Umsetzung?“), und
- konkrete **Forderungen** an den Prozess und an den Verband bzw. an die anderen Organe und Gremien („Welche Forderungen haben wir an die anderen“?)

zu formulieren.

2. Umsetzung

Zur standardisierten Beteiligung und Gewinnung möglichst flächendeckender Erkenntnisse der Einschätzungen und Erfahrungen der Kreisrotkreuzleitungen der 38 Kreisverbände zum aktuellen Stand der praktischen Umsetzung der „Mindeststandards für hauptberufliche Unterstützungsstrukturen für die ehrenamtliche Tätigkeit im DRK und Mindeststandards für die Arbeit mit Ehrenamtlichen im DRK“ auf der einen Seite sowie der konkreten Wünsche, Empfehlungen und Forderungen der Kreisrotkreuzleitung an ihre hauptamtliche Unterstützung sowie an die gesamtverbandliche Umsetzung der verbindlich beschlossenen Mindeststandards auf der anderen Seite wurde ein vierstufiges partizipatives Verfahren gewählt:

- Erarbeitung des Online-Fragebogens unter Berücksichtigung der 27 (5 plus 22) Mindeststandards und insgesamt 22 definierten und geclusterten Items zur administrativen, organisatorischen und strategischen Unterstützung (Juli 2017)

Version 1.2	Titel	Erstellt: Reiner Bluhm und Servicestelle Ehrenamt	Seite
13.9.2017	Wünsche, Empfehlungen und Forderungen der RKG	Freigabe: Landesrotkreuzleitung, 13.09.2017	2

- Start der Bearbeitungsphase am 28. Juli mit Aufruf an die 38 Kreisrotkreuzleitung zur Teilnahme bzw. Online-Bearbeitung der Umfrage inkl. begleitendes Schreiben der LRKL zur Erläuterung des Gesamtprozesses.
- Statistische und inhaltliche Auswertung der Ergebnisse, umfangreiche Diskussion und Bewertung durch die Landesrotkreuzleitung und weitere DRK-Leitungskräfte (September 2017)
- Formulierung der „Wünsche, Empfehlungen und Forderungen“ der Rotkreuzgemeinschaften an die AG Unterstützungsstrukturen (bis 13.09.2017) und Beschluss durch die Landesrotkreuzleitung (13.09.2017)

3. Formuliert Wünsche, Empfehlungen und Forderungen

- **Ansprechpartner / HUS müssen benannt sein!** Ehrenamtliche und ihre Leitungskräfte benötigen einen Ansprechpartner, der bekannt, ansprech- und verfügbar sowie qualifiziert ist. (Aktuell in etwa 2/3 der Kreisverbände gewährleistet, Frage 1)
- **HUS müssen besser qualifiziert werden!** Qualifikation (Rotkreuz-fachlich, strategisch und ggf. pädagogisch) der hauptamtlichen Unterstützung ist wichtiges Qualitätskriterium insbesondere bei der Unterstützung in strategischen oder komplexen Fragestellungen (Frage 2 und 18)
- **HUS sollen mehr Zeit für Unterstützung und Beratung haben!** Quantität bzw. zur Verfügung stehende Zeitressourcen der hauptamtlichen Unterstützung sind nur in der Hälfte der Kreisverbände ausreichend. Hauptamtliche Unterstützung muss hinreichende und flexible (Arbeitszeiten, Unterstützung abends und am Wochenende) Ressourcen haben. (Frage 3 und 18)
- **Ehrenamtlich müssen in der Administration noch mehr entlastet werden!** Ehrenamtliche und ihre Leistungskräfte benötigen mehr Unterstützung bei administrativen Aufgaben, z.B. bei der Datenpflege im DRK-Server. (Frage 4) Der DRK-Server selbst wird flächendeckend genutzt, wobei die KRKL aktiv mitwirken. (Fragen 5 und 6)

Unterstützung bei Kostenabrechnungen (z.B. Sanitätswachdienste, Reisekosten, Auslagen etc.) muss noch flächendeckender erfolgen, lediglich die Hälfte der Kreisrotkreuzleitungen werden hierbei hinreichend unterstützt. (Frage 7)

Version 1.2	Titel	Erstellt: Reiner Bluhm und Servicestelle Ehrenamt	Seite
13.9.2017	Wünsche, Empfehlungen und Forderungen der RKG	Freigabe: Landesrotkreuzleitung, 13.09.2017	3

- **HUS sollen beim Informationsmanagement unterstützen, Transparenz ermöglichen!** Verteilung von Infos, Post, Rundschreiben und E-Mails erfolgt gut oder sehr gut in 2/3 der Kreisverbände, administrative Unterstützung dieser Art muss überall gewährleistet sein, um Arbeitsfähigkeit der ehrenamtlichen Leistung zu gewährleisten. (Frage 8)
- **Ehrenamtliche benötigen mehr organisatorische Unterstützung!** Unterstützung bei der Organisation von Gremiensitzungen, Veranstaltungen und Lehrgängen sowie bei Sanitätswachdiensten und Rotkreuztermine müssen in der Hälfte der Kreisverbände verbessert werden (Qualität und Quantität), administrative Unterstützung ist meist besser als die organisatorische und immer besser als die strategische Beratung. (Frage 9, 10 und 11) Etwa jede fünfte Kreisrotkreuzleitung erfährt keine dringend notwendige organisatorische Unterstützung durch das Hauptamt, insbesondere in konkreten organisatorischen Herausforderungen.
- **Ehrenamtliche Leitungskräfte benötigen Hilfe bei präsidialen und strategischen Aufgaben!** Unterstützung der Kreisrotkreuzleitungen bei der Kalkulation und Beantragung von finanziellen Mitteln/ Wirtschaftsplan erfolgt in weniger als 50 % der Kreisverbände. Die Unterstützung in strategischen Fragen der Leitung und in komplexen Fragestellungen muss verbessert werden (Frage 12)
- **Strategische Unterstützung der ehrenamtlichen Leitungskräfte muss verstärkt werden!** Hauptamtliche Unterstützung der Leitungskräfte bei der Lösung von Konflikten, bei Moderations- und Mediationsaufgaben, Fragen der Innovation und Weiterentwicklung des Rotkreuzwesens und anderen komplexen Leitungsaufgaben muss ausgebaut und zumindest für die Kreisrotkreuzleitungen (lokal oder regional) verfügbar werden. Lediglich 25 bis 40 % der KRKL sind hier hinreichend unterstützt. (Frage 14 und 15)

Leitungskräfte brauchen mehr (qualitativ, quantitativ und strategische) Unterstützung bei der planvollen und nachhaltigen Personalentwicklung (Fach-, Führungs- und Leitungskräfte, (Frage 15).

Über 60 % der KRKL fühlen sich durch ihre Unterstützungsstrukturen bei der Interessenvertretung z.B. im Präsidium, im Landesausschuss, in städtischen Gremien oder bei der Vorbereitung nicht ausreichend unterstützt (Frage 16)

Version 1.2	Titel	Erstellt: Reiner Bluhm und Servicestelle Ehrenamt	Seite
13.9.2017	Wünsche, Empfehlungen und Forderungen der RKG	Freigabe: Landesrotkreuzleitung, 13.09.2017	4

- **Partizipation und Mitbestimmung zur HUS muss ausgeweitet werden!** Lediglich 50% der KRKL können Ausrichtung und Inhalt der Unterstützung, die sie erfahren, mitbestimmen. Partizipation der ehrenamtlichen Leitung an der spezifischen hauptamtlichen Ausrichtung und Ausstattung muss ebenso wie die Abfrage der Zufriedenheit sowie die Evaluation der Unterstützungsleistung verbessert werden. (Frage 17 und 19)

4. Mindeststandard-bezogene Auswertung

Verbindliche Mindeststandards für hauptberufliche Unterstützungsstrukturen für das Ehrenamt in den DRK-Gliederungen

Mindeststandard 1 - Zielsetzung

Etwa 2/3 der teilnehmenden Kreisverbände gibt an, dass Ziele nicht gemeinsam definiert oder unilateral vorgegeben wurden. In 1/3 der Kreisverbände wurden Ziele bzw. Zielsetzungen erarbeitet und in Teilen kommuniziert.

Mindeststandard 2 – Aufgaben und Leistungsangebote

Über 2/3 der Kreisverbände haben operative und strategische Aufgaben der HUS nicht geplant, kommuniziert und / oder mit der Zielgruppe der der Unterstützung abgestimmt.

Mindeststandard 3 - Mitarbeitende

Nur ¼ der Kreisrotkreuzleitungen kann angeben, dass die /der Stelleninhaber über (ausreichende) Qualifikationen verfügt. Ein erheblicher Anteil hat keine Kenntnis über den Stellenplan, die Qualifikation und / oder Aufgabenbeschreibung oder stellt fest, dass die Qualifikation (faktisch oder / und formal) nicht ausreichend ist oder zu sein scheint.

Mindeststandard 4 - Struktur

Nur rund ¼ der Kreisrotkreuzleitungen können Verortung im Organigramm bzw. Organisation als Stabsstelle bestätigen. Struktur (der HUS und der Geschäftsstellen) ist in vielen Fällen unklar oder für die Kreisrotkreuzleitungen nicht erkennbar geregelt.

Mindeststandard 5 - Zielgruppe

In weniger als 10% der Kreisverbände findet eine aus Sicht der Kreisrotkreuzleitungen bzw. unter Beteiligung der Kreisrotkreuzleitung strukturierte Evaluation und Bewertung statt, insgesamt lediglich 1/3 der Kreisverbände beschäftigt sich überhaupt mit Zufriedenheitsanalysen.

Version 1.2	Titel	Erstellt: Reiner Bluhm und Servicestelle Ehrenamt	Seite
13.9.2017	Wünsche, Empfehlungen und Forderungen der RKG	Freigabe: Landesrotkreuzleitung, 13.09.2017	5

Verbindliche Mindeststandards für die Arbeit mit Ehrenamtlichen im DRK

Mindeststandard 1 - *In jedem DRK-Kreisverband ist mindestens eine Rotkreuzgemeinschaft aktiv. Beim Vorhandensein von mehreren Rotkreuzgemeinschaften sollen diese kooperieren. Ggf. ist ein entsprechendes Gremium zu bilden (z. B. Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst).*

In $\frac{3}{4}$ der Kreisverbände erscheint dieser Standard erfüllt, Gremiensitzungen (Kreisausschuss) finden regelmäßig statt. In $\frac{1}{4}$ der Kreisverbände besteht organisatorischer und / oder strategischer Nachholbedarf.

Mindeststandard 2 - *In jeder KV-Geschäftsstelle gibt es mindestens einen hauptamtlichen Ansprechpartner, welcher die ehrenamtlichen Leitungskräfte der Gemeinschaften und sonstige, ehrenamtlich Tätige unterstützt im Sinne einer „Servicestelle Ehrenamt“.*

In $\frac{2}{3}$ der Kreisverbände bestehen Strukturen benannter oder faktischer hauptamtlicher Unterstützung. $\frac{1}{3}$ der KRKL erklären, dass keine Strukturen zur Unterstützung der Ehrenamtlichen bestehen oder für sie erreichbar sind.

Mindeststandard 3 - *Die jeweiligen LeiterInnen der RK-Gemeinschaften sind möglichst mit Sitz und Stimme im Aufsichtsorgan vertreten.*

Fast alle Kreisrotkreuzleitungen sind im ehrenamtlichen Vorstand bzw. im Präsidium vertreten, in $\frac{1}{3}$ der Kreisverbände wird die Rolle der und / oder der Zugang zu den Organen als nicht eindeutig positiv beschrieben. (Anzahl der Sitzungen, Einladungen oder Beteiligung im Allgemeinen).

Mindeststandard 4 - *Es besteht ausreichender Versicherungsschutz für Ehrenamtliche.*

$\frac{3}{4}$ der Kreisrotkreuzleitungen bestätigen ausreichenden bzw. guten Versicherungsschutz. $\frac{1}{4}$ ist nicht zufrieden oder hat keine Kenntnisse über die Absicherung der Ehrenamtlichen.

Mindeststandard 5 - *Für die Mitwirkung der RK-Gemeinschaften und deren Leitungen sind entsprechende Räumlichkeiten vorhanden.*

80% der Kreisrotkreuzleitungen beschreiben die Räumlichkeiten, die dem Ehrenamt zur Verfügung stehen, als gut oder sehr gut.

Version 1.2	Titel	Erstellt: Reiner Bluhm und Servicestelle Ehrenamt	Seite
13.9.2017	Wünsche, Empfehlungen und Forderungen der RKG	Freigabe: Landesrotkreuzleitung, 13.09.2017	6

Mindeststandard 6 - *Für die Tätigkeiten der Rotkreuzgemeinschaften sind angemessene Haushaltsmittel vorhanden.*

60 % der KRKL beschreiben die zur Verfügung stehenden Mittel als gut oder sehr gut. 30 % halten die Mittel für die Gemeinschaften für zu gering, 10 % haben keine Kenntnis oder werden nicht beteiligt.

Mindeststandard 7 - *Vorstände / Geschäftsführer sorgen dafür, dass alle staatlichen und DRK-internen Vorschriften und Bestimmungen, die Ehrenamtliche betreffen, eingehalten werden und dass diese Gesetze / Ordnungen / etc. transparent sind (einsehbar).*

Lediglich die Hälfte bestätigt Erfüllung des Standards, über 35% sehen hier Erfüllung und / oder Transparenz nicht ausreichend gewährleistet.

Mindeststandard 8 - *Die Mitwirkung ehrenamtlich tätiger DRK-Mitglieder an der verbandspolitischen Willensbildung ist durch Sitz und Stimme in den Organversammlungen gesichert. Sofern ein Delegiertenprinzip besteht (bei Vorhandensein vieler Ortsvereine) sollen unter den Delegierten Vertreter der Gemeinschaften (mit DRK-Mitgliedstatus) vertreten sein, deren Anzahl an allen Delegierten der OV möglichst mindestens 50% betragen soll.*

90 % bestätigen Erfüllung des Standards und der eigenen Vertretung in den entsprechenden Gremien und Organen.

Mindeststandard 9 - *Die jeweiligen Gemeinschaften werden an den Haushaltsplanungen rechtzeitig beteiligt.*

Die Hälfte der Kreisrotkreuzleitungen werden rechtzeitig und aus ihrer Sicht sinnvoll beteiligt, ¼ wirkt nur rudimentär oder nicht ausreichend mit und ¼ ist nicht beteiligt.

Mindeststandard 10 - *Jeder DRK-Verband hält ein Konzept von Personalentwicklungsmaßnahmen für Ehrenamtliche vor.*

¼ bestätigt Unterstützung bei der gezielten Personalentwicklung im Ehrenamt, ¼ beschreibt Vorhandensein einzelner Maßnahmen oder / und Thematisierung der Fragestellung. ½ der Kreisrotkreuzleitungen verneinen gezielte Personalentwicklung für Ehrenamtliche im Kreisverband oder haben keine Kenntnisse hierüber.

Mindeststandard 11 - *Hauptamtliche Mitarbeiter werden hinsichtlich eines vertrauensvollen Umgangs mit Ehrenamtlichen entsprechend geschult und eingewiesen.*

Version 1.2	Titel	Erstellt: Reiner Bluhm und Servicestelle Ehrenamt	Seite
13.9.2017	Wünsche, Empfehlungen und Forderungen der RKG	Freigabe: Landesrotkreuzleitung, 13.09.2017	7

In höchstens 1/3 der Kreisverbände werden aus Sicht der Kreisrotkreuzleitungen hauptamtliche Mitarbeiter geschult bzw. sensibilisiert, 2/3 der Kreisrotkreuzleitungen bescheinigen hier dringenden Nachholbedarf, da Sensibilisierung nicht oder nur in geringem Maße stattfindet.

Mindeststandard 12 - *In den Stellenbeschreibungen von hauptamtlich Tätigen ist die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen festgeschrieben.*

In über 1/3 der Kreisverbände ist die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen vertraglicher Bestandteil, 2/3 der Kreisrotkreuzleitungen vermissen hier Erfüllung des Standards oder haben keine Kenntnisse, sind demnach nicht an Prozessen dieser Art beteiligt.

Mindeststandard 13 - *Leiter von Einrichtungen und Betrieben der Verbände sind arbeitsvertraglich so zu binden, dass - entsprechend den Strategien und Entwicklungsplänen für Hauptaufgabenfelder – ehrenamtliche Betätigungsmöglichkeiten bestehen und ausgebaut werden.*

Die meisten Kreisrotkreuzleitungen können zu diesem Standard keine Aussagen treffen.

Mindeststandard 14 - *MitarbeiterInnen in ehrenamtlichen Unterstützungsstrukturen (z. B. Freiwilligenkoordinatoren) verfügen über die fachlichen Voraussetzungen für diese Tätigkeit (Nachweis FREAK, BrEAK oder vergleichbare Ausbildung).*

Nur 1/3 der Kreisrotkreuzleitungen können angeben, dass die /der StelleninhaberIn über (ausreichende) Qualifikationen verfügt. Über 25% verneinen ausdrücklich die fachspezifische Qualifikation des / der StelleninhaberIn. 1/3 der Kreisrotkreuzleitung können keine Aussage treffen.

Mindeststandard 15 - *Er/sie hat eine klare Tätigkeits- / Stellenbeschreibung, in welcher die Aufgaben und Zuständigkeiten beschrieben sind. Er / sie hält engen Kontakt zu den Leitungs- und Führungskräften der RK-Gemeinschaften.*

¼ der Kreisrotkreuzleitungen sieht den Standard als erfüllt an, bestätigt das Vorhandensein von Zielen und Stellenbeschreibungen und beschreibt die Kommunikation als gut, fast 1/3 bestätigt teilweise bzw. rudimentäre Erfüllung des Standards. Fast 50 % der Teilnehmenden verneint jegliche Inhalte und Abstimmungen.

Mindeststandard 16 - *Für die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Ehrenamtlichen ist ausreichend gesorgt. Wie jeder hauptberufliche Mitarbeiter auch, hat jeder ehrenamtlich Tätige das DRK-Einführungseminar absolviert.*

Version 1.2	Titel	Erstellt: Reiner Bluhm und Servicestelle Ehrenamt	Seite
13.9.2017	Wünsche, Empfehlungen und Forderungen der RKG	Freigabe: Landesrotkreuzleitung, 13.09.2017	8

50 % der Kreisrotkreuzleitungen sind sehr zufrieden oder zufrieden, 25 % sehen Handlungsbedarf und Verbesserungspotential, 25 % sind sehr unzufrieden und beschreiben dringenden Handlungsbedarf in der Ausbildung der Mitwirkenden und Etablierung von Ausbildungsangeboten

Mindeststandard 17 - *Ein jährlicher Leistungsnachweis (Statistik) über Art und Umfang der ehrenamtlichen Leistungen wird vorgelegt.*

2/3 sehen Standard im Großen und Ganzen als erfüllt an. Qualität des Berichtswesens ist bei ¼ verbesserungswürdig. 1/3 der Kreisrotkreuzleitungen sind nicht beteiligt.

Mindeststandard 18 - *Soweit notwendig, erhalten ehrenamtlich Tätige auch psychologische Unterstützung.*

2/3 bestätigen Unterstützung, etwa ¼ erfährt keine psychologische Unterstützung.

Mindeststandard 19 - *Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden die Aktionen, Programme und Tätigkeiten der Gemeinschaften ausreichend dargestellt.*

½ der Kreisrotkreuzleitungen sehen die Gemeinschaften und die ehrenamtliche Arbeit in der Öffentlichkeitsarbeit gut oder sehr gut vertreten, ¼ sieht Verbesserungspotentiale und ¼ der Kreisrotkreuzleitungen beschreiben, dass Öffentlichkeitsarbeit nicht stattfindet.

Mindeststandard 20 - *Sollte es notwendig sein, dass ehrenamtlich Tätige kurzfristig oder auf Dauer neben-, oder freiberuflich für das DRK tätig werden, so ist sicherzustellen, dass dieser Status den gesetzlichen Vorschriften entspricht.*

Über ¾ der Kreisrotkreuzleitungen bestätigen die Erfüllung des Standards und / oder dessen Umsetzung im eigenen Bereich.

Mindeststandard 21 - *Neue Formen des Engagements werden durch die Rotkreuzverbände unterstützt (zeitl. begrenztes Engagement, Online-Volunteering etc.)*

Lediglich die Hälfte der Kreisverbände nutzen neue Möglichkeiten und Engagementformen strukturell unter Beteiligung der Kreisrotkreuzleitungen. In 1/3 der Kreisverbände erfolgt keine planmäßige Nutzung bzw. spezifische Arbeit an diesen Fragestellungen.

Mindeststandard 22 - *In Abstimmung mit den jeweiligen Gemeinschaftsleitern entwickelt der Vorstand/GF ein Verfahren zur Anerkennung und Würdigung der ehrenamtlichen Mitwirkung.*

Version 1.2	Titel	Erstellt: Reiner Bluhm und Servicestelle Ehrenamt	Seite
13.9.2017	Wünsche, Empfehlungen und Forderungen der RKG	Freigabe: Landesrotkreuzleitung, 13.09.2017	9

In 1/3 der Kreisverbände wurde ein gemeinsames Konzept erarbeitet, 1/3 sieht dringenden Nachholbedarf wobei ein weiteres 1/3 über keinerlei Konzepte verfügt.

5. Grundsätzliche Ableitungen

Die vorliegenden Mindeststandards werden im Großen und Ganzen als sinnvoll und zielführend bewertet. Die flächendeckende Umsetzung wird als dringend notwendig eingeschätzt, der Fortschritt bzw. Erreichungsgrad ist noch sehr unterschiedlich.

Hauptamtliche Unterstützung für Ehrenamtliche und ihre Leistungskräfte ist dringend erforderlich, der Bedarf steigt seit mehreren Jahren kontinuierlich an.

Die Unterstützung der Ehrenamtlichen und ihrer Leitungskräfte lässt sich unterteilen in

- **Administrative Unterstützung** (Abrechnung, Ausschreibung, Kommunikation, Emails, Datenpflege, Sitzungsdienst etc.),
 - **Organisatorische Unterstützung** (Vorbereitung und Durchführung von Lehrgängen, Ausbildungen, Sanitätswachdiensten, Einsätzen und Blutspendeterminen) und
 - **Strategische Unterstützung** (Verbandspolitik, Krisenmanagement, Moderation und Mediation, Personal- und Organisationsentwicklung)
- ➔ **Je komplexer** die Herausforderungen werden, **desto weniger** (quantitativ) und weniger kompetent (qualitativ) **fühlen sich die Kreisrotkreuzleitungen** durch das Hauptamt ihrer Gliederung **unterstützt** und gefördert.
- ➔ Administrative Unterstützung ist zwingend in jedem und durch jeden Kreisverband sicherzustellen.
- ➔ Organisatorische Unterstützung wird grundsätzlich benötigt, Ausprägung der Notwendigkeit kann individuell variieren, hängt ab von Aufgabenvielfalt und Intensität der Rotkreuzarbeit des Kreisverbandes, der Ressourcen und Erfahrung der Kreisrotkreuzleitung und muss partnerschaftlich entwickelt, durchgeführt und regelmäßig validiert und angepasst werden. (Je erfahrener und leistungsfähiger die Kreisrotkreuzleitung ist, desto weniger organisatorische Unterstützung wird diese benötigen, sofern die administrative Unterstützung gewährleistet und basale Prozesse gut etabliert sind).

Version 1.2	Titel	Erstellt: Reiner Bluhm und Servicestelle Ehrenamt	Seite
13.9.2017	Wünsche, Empfehlungen und Forderungen der RKG	Freigabe: Landesrotkreuzleitung, 13.09.2017	10

→ Strategische Unterstützung wird grundsätzlich benötigt (insb. bei der Personal- und Organisationsentwicklung sowie bei der lokalen und regionalen Verbandspolitik und –entwicklung.), Prozesse und Herausforderungen sind hier häufig - aber nicht ausschließlich - übertragbar und bezirks- oder landesverbandsweit ähnlich. (Grundsätzliche, große Themen und kreisverbandspezifische und individuelle Bedarfe oder Unterstützungswünsche).

6. Erforderliche Maßnahmen

- a) Sicherstellung der notwendigen lokalen hauptamtlichen Unterstützungsstruktur
- b) Regionale und / oder überregionale hauptamtliche Unterstützung in strategischen (s.o) und organisatorischen Fragestellungen, z.B. durch die strukturelle und bewusste Nutzung von Synergien durch kreisverbandsübergreifende, bezirks- oder landesverbandsweite Zusammenarbeit.
- c) Förderung der flexiblen Ansprechbar- und Erreichbarkeit der hauptamtlichen Unterstützungsstrukturen zu „ehrenamtlichen“ Zeiten (Anpassung der Arbeitszeiten der hauptamtlichen Unterstützer)
- d) Verbesserung des Informationsmanagements insgesamt, der Kommunikation zwischen den sowie der Abstimmung der Positionen und Bedarfe der ehren- und hauptamtlichen Entscheider sowie zwischen den beiden Gemeinschaften (RKG und JRK) vor Ort.
- e) Strukturierte und strukturelle Förderung der Kreisrotkreuzleitungen (durch Aus- und Fortbildung, spezifische Unterstützung und „hands- on“ Coaching) und flächendeckende Ertüchtigung zur Darstellung und Übernahme der vollständigen Aufgaben.

Version 1.2	Titel	Erstellt: Reiner Bluhm und Servicestelle Ehrenamt	Seite
13.9.2017	Wünsche, Empfehlungen und Forderungen der RKG	Freigabe: Landesrotkreuzleitung, 13.09.2017	11